

Als er auf demselben ein goldenes Sternlein nach dem andern am tiefblauen Himmelszelt hervorglänzen sah, betrachtete er dieselben mit ganz andern Gefühlen denn sonst und wußt' es dem Herrn gar großen Dank, daß er in den vielen tausend Jahren, seitdem die Erde stehe, noch keines hatte herabfallen lassen.

Dankend genoß er auch sein Abendbrot und dankend legte er sich zur Ruhe. Er schlief sanft und fest; das kam daher, weil er gearbeitet und nichts Böses gethan hatte.

Sechstes Kapitel.

Falsche Schaam.

Nach einigen Tagen traf unsern Gottlieb die Reihe, auf das Kunstgestänge Acht zu haben. Klapproth hielt ihm erst eine kleine Ermahnung, sein Amt ja wohl abzuwarten. „Es ist Dir viel anvertraut“, sprach er. „Wenn Du nicht aufpassest und das Werk bleibt etwa stehen, bringst Du mich nicht nur um den Dienst und meine Kinder um's Brot, sondern es können sogar viele Menschen durch Deine Nachlässigkeit um ihr Leben kommen. Ueberhaupt: wenn Du ein Amt übernimmst, so warte auch sein. Laß Dich durch nichts abbringen von Deiner Pflicht; weder durch Neugier, noch durch Furcht, noch durch böse Menschen.“

Gottlieb versprach heilig, dem übernommenen Geschäfte treu zu bleiben, und er hielt Wort. Fast zu ängstlich hordyt'